Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 42 (2019)

Heft: 4

Rubrik: Dampfschiff

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

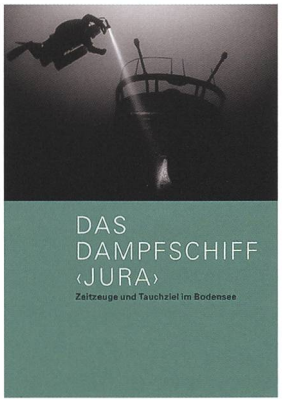
Abb. 1
Ein Wrack taucht auf: Signalisationsarbeiten mit Boien der Gruppe Global Underwater Explorers (GUE) im August 2017 mit den Umrissen der Jura an der Wasseroberfläche.

Une épave apparaît: les travaux de signalisation à l'aide de bouées réalisés par le groupe Global Underwater Explorers (GUE) en août 2017 permettent de repérer la silhouette de l'épave du bateau Jura à la surface de l'eau.

Appare un relitto: lavori di segnalazione con le boie del gruppo Global Underwater Explorers (GUE) nell'agosto 2017. S'intravede la sagoma del battello Jura sulla superficie dell'acqua.

Die Jura – ein Wrack des 19. Jahrhunderts und dessen turbulente Geschichte

Das Dampfschiff «Jura». Zeitzeuge und Tauchziel im Bodensee. Mit Beiträgen von H. Brem, O. Egloff, M. Eisenmann, C. Graf-Schelling, A.M. Rückert, N. Schläfli, U.A. Steinhauser, C. Waeffler und M. Ruckstuhl. Frauenfeld 2019. 144 S., 172 Abb. ISBN 978-9522941-8-5. CHF 25.- Erhätlich im Buchhandel oder direkt beim Amt für Archäologie unter www.archaeologie.tg.ch.



Neu hat das Amt für Archäologie des Kantons Thurgau eine Publikation im Format der bekannten Ausstellungskataloge veröffentlicht, die sich nicht einer Ausstellung im Bodenseeraum widmet, sondern sich mit einem Denkmal beschäftigt: Einem 1854 bei der Firma Escher Wyss in Zürich gebauten Dampfschiff, der Jura.

Die Jura – eine Zeitkapsel

Die vor Bottighofen im Bodensee 1864 gesunkene Jura ist eines der bekanntesten Tauchziele der Schweiz und auch im umliegenden Ausland gut bekannt. Zusammen mit der im Genfersee vor La Tour-de-Peilz gesunkenen Hirondelle gehört der Dampfer zu den wenigen grösseren Schiffen des 19. Jh., die nach ihrem Untergang nicht gehoben wurden. Während die 1862 gesunkene Hirondelle bei einem Bergungsversuch stark beschädigt wurde, blieb die Jura auf dem flachen Seegrund praktisch unversehrt.

Diese Wracks haben deshalb den Charakter von «Zeitkapseln» und deren Bau und Ausstattung spiegeln die Zeit des «Biedermeiers» perfekt wieder. Auch wenn heute kein Zweifel am historischen Wert der Jura mehr besteht, hat man dies auch unter Fachleuten lange nicht so wahrgenommen. Zwar wird immer wieder diskutiert, «bis wann» Objekte überhaupt noch als «archäologisch» bezeichnet werden dürfen, doch Archäologie wird heute als methodischer Begriff verstanden; eine Verankerung dieser Definition in der breiten Öffentlichkeit fehlt allerdings immer noch.

Vom Tauchziel zum Kulturdenkmal

Wie die neue Publikation deutlich zeigt, war die Wahrnehmung der Jura als Kulturdenkmal lange nicht vorhanden – weder bei Behörden, noch bei Fachleuten. Die Veränderung der Sichtweise basiert natürlich auf einer generellen Aufwertung der industriellen Kultur und der Technik – historische Maschinen und vor allem Transportmittel sind eigentliche Lieblinge breiter Kreise. Und so rückte auch die Jura – zuerst Tauchziel einer kleinen, verschworenen Gruppe – ins Blickfeld einer breiten Öffentlichkeit und wurde so auch zum Objekt einer Bergungsidee. Es war diese Bergungsabsicht, die 2004 schliesslich die Inbesitznahme und die Unterschutzstellung der Jura durch den Kanton Thurgau auslöste: Zu viele sich widersprechende Ideen konnten in einem «rechtsfreien» Raum Konflikte auslösen.

Nicht seit ihrer Entdeckung in den 1950-er Jahren durch Bergungstaucher des berühmt-berüchtigten

Abb. 2
Für die Publikation wurden nochmals Dokumentationstauchgänge durchgeführt: hier wird der Ansatz des Schornsteins vermessen.

En vue de la publication, de nouvelles plongées ont été effectuées pour compléter la documentation: ici, on mesure la base de la cheminée.

Per la pubblicazione sono state effettuate nuovamente delle immersioni di documentazione, qui viene misurato l'attacco del fumaiolo.

Abb. 3
Feinmechanik als archäologischer Fund: Manometer des Dampfkessels. Seemuseum Kreuzlingen.

Quand la mécanique de précision devient du mobilier archéologique: le manomètre de la chaudière. Seemuseum Kreuzlingen.

Meccanica di precisione come reperto archeologico: il manometro della caldaia a vapore. Seemuseum Kreuzlingen.

Dank

Publiziert mit Unterstützung des Fritz Brüllmann-Fonds.

Abbildungsnachweise

GUE (Abb. 1, 2)

AATG: J. Rüthi (Abb. 3)

«Bomberschaffner», sondern erst mit dem Aufkommen leistungsfähiger Tauchgeräte für den Freizeiteinsatz, wurde die Jura zum Tauchziel. Es ist ein Glücksfall, dass wenigstens einer der Tauchpioniere vom Wrack unter damals schwierigen Umständen Bilder anfertigte, die auch klar beweisen, dass das Wrack in rund 40 m Tiefe seit den späten 1960-er Jahren durch die Entnahme von Objekten, Betauchungen, Manipulationen und vor allem unsachgemässen Ankerwurf bzw. «Suchen» mit Schleppankern grossen Schaden genommen hat.

Funde aus der Betauchungsgeschichte

Die Art und Menge der aus dem Wrack entfernten Gegenstände lässt sich nicht abschätzen. Vor, meist aber seit der Unterschutzstellung sind über 200 Objekte aus Privatbesitz in die öffentliche Hand übergegangen, darunter die Schiffsglocke, wichtige Maschinenteile, Ausstattung und anderes mehr. Es ist anzunehmen, dass empfindlichere Funde aus Papier, Textil und auch Holz bei all diesen «Bergungen» übersehen oder sogar zerstört worden sind, sodass das Wrack der Jura heute als «geplündert» angesehen werden muss. Sicher befinden sich auch noch viele Gegenstände in Privatbesitz in Deutschland und der Schweiz und es bleibt zu hoffen, dass diese einmal registriert und öffentlich zugänglich gemacht werden. Immerhin werden im Seemuseum Kreuzlingen heute einige der wichtigsten Objekte, allen voran die Schiffsglocke, aufbewahrt und ausgestellt.

Die neue Publikation fasst unter Beteiligung verschiedener Autorinnen eine Studie der Thurgauer Historikerin Nina Schläfli zusammen, die auch zahlreiche Zeitzeugen früherer Betauchungen befragt hat. Dabei wird deutlich, dass der historische Wert des Wracks zwar beeinträchtigt ist, dass aber die Betauchungsgeschichte und die Motivation der Beteiligten, allen voran des legendären «Jurahans» – Hans Gerber –, ebenso faszinierend sind. *_Hansjörg Brem*

Résumé

La publication du bateau à vapeur Jura marque l'aboutissement d'un processus long de plusieurs années destiné à sensibiliser les milieux intéressés à la manière de traiter les épaves. Dans ce but, les faits marquants de l'histoire de cette découverte, fortement imprégnée de légendes, ont été rétablis. L'épave du Jura n'est pas seulement importante pour les débuts de l'histoire industrielle en Suisse, mais aussi quant au sort réservé à ce type de vestiges dans le lac de Constance: il s'agit de témoins historiques, qui méritent une protection et des traitements soigneux, afin qu'ils ne deviennent pas uniquement des buts de plongée mais demeurent des sources historiques utilisables. Des objets importants issus du bateau Jura sont aujourd'hui exposés au Seemuseum de Kreuzlingen.

Riassunto

Con la pubblicazione sul battello a vapore Jura, è stato completato un processo, durato molti anni, per sensibilizzare chi si occupa di relitti. Inoltre, è stata l'occasione per rielaborare i fatti relativi alla storia della scoperta, che oramai erano diventati quasi leggendari. Il battello è fondamentale, non solo per illustrare gli inizi della storia dell'industria svizzera, ma anche per l'organizzazione del controllo dei relitti del lago di Costanza. Queste spoglie sono infatti importanti testimonianze della nostra epoca, che richiedono protezione e un'attenta gestione affinché possano essere non solo un'«attrazione subacquea», ma anche una fonte storica. Alcuni interessanti reperti del relitto sono ora esposti al Seemuseum di Kreuzlingen.